

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Abnehmer nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 22 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit Land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ickne. — Druck und Verlag von Carl Ickne in Dippoldiswalde.

Nr. 101.

Dienstag, den 27. August 1912.

78. Jahrgang.

Ueber das Vermögen des Garderoben- und Schnittwarenhändlers Johann Eduard Städtler in Schmiedeberg wird heute am 24. August 1912, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Säß in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. September 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 14. Oktober 1912, nachmittags 1/24 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. September 1912 Anzeige zu machen.

K 15/12. Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Versicherungsamt der Stadt Dippoldiswalde.

Auf Grund von § 36 der R.V.D. ist beim Stadtrate zu Dippoldiswalde eine besondere Abteilung für Arbeiterversicherung (Versicherungsamt) errichtet worden. Vorsitzender des Versicherungsamtes ist gesetzlicher Bestimmung gemäß der jeweilige Bürgermeister der Stadt Dippoldiswalde. Als händiger Stellvertreter des Vorsitzenden ist mit Zustimmung des Oberversicherungsamtes der Kassenrat Heil, hier, bestellt worden. Geschäftszimmer des Versicherungsamtes ist das Zimmer Nr. 11 (I. Obergeschloß) im Rathaus.

Dippoldiswalde, am 19. August 1912.

Der Stadtrat.

Holzversteigerung: Bärenfelder Staatsforstrevier.

Hotel „zur Post“ in Schmiedeberg. 4. September 1912, vormittags 1/210 Uhr: 2999 w. Stämme, 430 h. u. 8520 w. Röße, 500 w. gel. u. 640 w. Derbstangen i. g. L., 3300 w. Reislangen. Nachm. 2 Uhr: 1 rm h. ungesp. Nusscheite, 78 rm h. u. w. Brenncheite, 140 rm h. u. w. Brennknüppel, 55 rm h. u. w. Zaden, 155 rm h. u. w. Welle, 6 rm w. Brennrinde. Schläge: Abt. 1. 29. 39. 70. Durchforstungs- u. Einzelhölzer: Abt. 2. 3. 5—7. 9. 10. 13—15. 25. 26. 38. 52. 53. 57. 63. 70. 71. 74.

Kgl. Forstrevierverwaltung Bärenfels. Kgl. Forstrentamt Frauenstein.

Interessengemeinschaften und Interessentkonflikte.

Die Anregung, welche vor kurzem der österreichische Minister Graf Berchtold an alle Großmächte in Bezug auf die bedenkliche Lage in der Türkei gerichtet hat, zeigt wieder einmal der Welt, welche schwere Gefahren fortwährend für den europäischen Frieden bestehen, denn die Türkei bleibt trotz Jungtürkentum und aller möglichen Reformbestrebungen der todkranke Mann, dessen Erbe die beteiligten Staaten sobald als möglich aufteilen wollen. Dazu kommt, daß Rußland und Italien aus politischen und wirtschaftlichen Gründen danach streben, die Dardanellen zu erlangen. Bei der Lösung aller Fragen auf dem auswärtigen Gebiete gruppieren sich aber alle Mächte immer nach ihren Interessengemeinschaften, und soweit Interessentkonflikte bestehen und entstehen, treten sich die Mächte trotz der scheinbar freundlichsten offiziellen Beziehungen als Gegner gegenüber. Offen und ehrlich betrachtet, hat nun Deutschland eigentlich mit keiner einzigen europäischen Großmacht ein Interessentkonflikt im Orient und auch nicht sonst in der Welt, denn Deutschland will im Orient kein Land gewinnen und streift sich auch in den überseeischen Ländern mit keiner Macht um irgendwelchen kolonialen Besitz. Anders liegen aber im Grunde genommen die Dinge für England, Rußland und Italien. Rußland und Italien müssen, wie die Dinge nun einmal liegen, in der Frage der Dardanellen und der Aufstellung der Türkei Hand in Hand gehen, weil sie dabei dieselben Interessen in der Verbesserung ihrer Stellung im Orient haben. England dürfte aber durch die Dardanellen und eine auch nur teilweise Aufstellung der Türkei viel von seiner günstigen Stellung im Mitteländischen Meere einbüßen, denn Rußland wie Italien und schließlich auch Oesterreich würden scharfe Nebenbuhler Englands im Orient werden. Wie Oesterreich sich zur Frage der Dardanellen und einer Aufstellung der Türkei stellen würde, ist noch nicht ganz klar, jedenfalls würde aber Oesterreich niemals dulden können, daß Italien etwa von Albanien Besitz ergreifen und dadurch die ganze keemäßige Entwidlung Oesterreichs im Adriatischen Meere unterbinden würde. Diese Angelegenheit ist indessen kein kritischer Konfliktfall, sondern nur eine Möglichkeit in der zukünftigen Entwidlung der Dinge im Orient. Als die größte Gefahr für den Frieden wollen nun einige Staatsmänner den Interessentkonflikt zwischen England und Deutschland in Verbindung mit der Revanchelust der Franzosen angesehen wissen. Diese Anschauung ist richtig, wenn England dabei bleibt, seine Interessen durch Deutschland bedroht zu sehen. Es muß aber einmal gründlich ausgesprochen werden, daß diese Anschauung Englands, wenn sie der Wahrheit entspricht, eine zum Himmel schreiende, schändliche Ungerechtigkeit und Gemeinheit sein würde, denn Deutschland hat noch niemals der englischen Eroberungslust und Großmannlucht etwas ernstliches in den Weg gelegt, und Deutschland ist auch gar nicht in der Lage, das englische Inselreich mit Krieg zu überziehen oder den Engländern ein Stück Land oder irgendwo eine kleine Insel wegzunehmen, die englische Kriegsslotte ist noch immer doppelt so stark wie die deutsche. Auch besteht in Deutschland ja gar kein Wunsch, an England den

Krieg zu erklären. Der sogenannte Interessentkonflikt zwischen England und Deutschland ist daher weiter nichts als der Neid und der Aerger vieler Engländer auf das Wachstum von Deutschlands Industrie und Handel. Darin kann aber kein vernünftiger Staatsmann einen Interessentkonflikt erblicken. Viel größere und wirkliche Interessentkonflikte hat England mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche die Weltstellung Englands durch den Panamakanal und durch die Reigung, das sehr große Kanada im Norden Amerikas zu annektieren, ganz anders bedrohen als Deutschland. Warum redet denn England da nicht von seinen Interessentkonflikten mit Nordamerika!? — Interessentkonflikte entstehen also nicht nur durch Tatsachen, sondern auch durch ungerechte Ansprüche.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der heutigen Nummer richtet der Hauptauschuß für die Fester des 50jährigen Bestands-Jubiläums des K. S. Militärvereins hier an die Bürgerschaft die Bitte, durch Befestigen und Schmücken der Häuser zur Verherrlichung des Festes beitragen zu wollen. Möge dieser Appell an die Opferwilligkeit und Gastfreundschaft der Einwohnerschaft unseres Städtchens, der so oft schon erklingen, so oft aber auch überall freudigen Wiederhall gefunden hat, auch diesmal in derselben schönen Weise wie bisher bei patriotischen Festlichkeiten Beachtung und Berücksichtigung finden. Es gilt einer guten Sache; viele Veteranen aus den großen Kriegen, die der Wiederverichtung des geeinten, groß und mächtig gewordenen deutschen Vaterlandes die Wege bahnten, sind unter den Militärvereinsmitgliedern und ihren Gästen. Zeigen wir ihnen am Sedantage, daß wir ihre Taten nicht vergessen haben und auch nicht vergessen wollen.

— Am gestrigen Sonntag beging der hiesige freie Turnverein „Frisch auf“ sein 10jähriges Stiftungsfest.

— Am vergangenen Sonnabend entstand vor der hiesigen Herberge „zur Heimat“ eine Kauferei, in deren Verlaufe von einem Beteiligten zahlreiche Fensterscheiben derselben mit der nackten Hand eingeschlagen wurden, wobei er sich erhebliche Verletzungen zuzog.

— Die neue Uniform der Polizeibeamten soll möglichst einheitlich für ganz Sachsen sein; sie besteht in einem einreihigen Waffenrocke aus schwarzem Tuch mit Kragen, Aufschlägen und Vorstoß aus grünem Tuche, im Sommer in Dienstjoppe aus gleichem Stoffe, in dunkelblau und graumeliertem Hose, Militärmütze aus schwarzem Tuche, Helm aus schwarzem Leder und rundem Knopf mit weißem Metallbeslag. Bei der neuen sächsischen Uniformierung sind die einheitliche Dienstgradbezeichnung und die Dienstgradabzeichen zur Vorschritt erhoben. Nur soweit jetzt schon im Dienste befindliche Beamte nach den Grundätzen der einheitlichen Bestimmungen künftig niedrigere Dienstgradbezeichnungen oder geringere Dienstgradabzeichen zu führen haben, oder die ihnen verliehenen Dienstauszeichnungsindpfe zu tragen noch berechtigt sind, soll es auf die Dauer der Dienstzeit der jetzigen Beamten bei dem bisherigen Zustande verbleiben. Zum Austragen der bisherigen Dienstgradabzeichen wird eine Frist bis Ende März 1913 gewährt.

Schmiedeberg. Die Ausstellung des dem deutschen Zentralkomitee gehörenden Tuberkulose-Bandermuseams

wurde Sonntag nachmittag durch Herrn Gemeindevorstand Thiele eröffnet. Vor zahlreichen Besuchern hielt darauf Herr Dr. med. Gernar in übersichtlicher Weise einen hochinteressanten Vortrag über das Wesen, Erkennung, Ausbreitung und Bekämpfung der Tuberkulose, woran sich eine Führung durch das Museum mit Erklärung der ausgestellten Gegenstände schloß. Die Reichhaltigkeit dieser Ausstellung bietet dem Laien Gelegenheit, sich Wissenswertes über diese verheerende Volkskrankheit anzueignen. Es ist daher ein Besuch allen Ständen nur zu empfehlen. An den Wochentagen ist die Ausstellung nachmittags von 5 bis 7 Uhr geöffnet. Eintritt frei. — Nächsten Mittwoch findet zu genannter Zeit abermals ein Vortrag des Herrn Dr. Gernar mit anschließender Führung statt. Sonntag, den 1. September, spricht Herr Bezirksarzt Dr. med. Endler aus Dippoldiswalde.

Frauenstein. Die jüngste Klasse der Marienberger Unteroffizier-Vorschule wird am 6. September unsere Stadt in Stärke von 4 Offizieren, 10 Unteroffizieren und 132 Schülern besuchen und bis zum nächsten Tage hier verbleiben. Gleichzeitig wird auch das Musikkorps der Unteroffizierschule Marienberg am 6. September hier eintreffen und am genannten Tage von 5—6 Uhr nachmittags Blagmusik spielen, sowie abends im Hotel zum goldenen Löwen ein Konzert geben.

Dresden. Mittwoch, den 28. Aug., werden in Dresden zur Kaiserparade eintreffen: Um 8 Uhr 35 Min. Prinz Ludwig von Bayern, 9 Uhr 39 Min. der Fürst zu Hohenlohe-Schwarzenberg, um 11 Uhr 20 Min. der deutsche Kronprinz, der Großherzog von Baden und Prinz Eitel Friedrich von Preußen, mittags der Großherzog von Sachsen, um 2 Uhr 55 Min. nachmittags der Großherzog von Sachsen-Koburg, um 4 Uhr 21 Min. der Herzog von Sachsen-Altenburg, um 6 Uhr 29 Min. der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und um 1/10 Uhr Prinz Sizzo zu Schwarzburg. Die Fürstlichkeiten wohnen im Kgl. Residenzschloß und Taschenbergpalais, die Suites im Hotel Bellevue und im Hotel Europäischer Hof.

Dresden. König Friedrich August ist am Sonntag nachmittag von der Landesreise im Regierungsbezirk Zwickau nach Wachwitz zurückgekehrt.

— Vor dem Königl. Landgericht Dresden fand am Sonnabend unter Ausschluß der Öffentlichkeit Verhandlung statt, gegen den 47 Jahre alten Hutmacher Gustav Hermann Mohr aus Quohren wegen Sittlichkeitsverbrechens und Beleidigung. Er wurde wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Die Rechtsanwaltschaft in Sachsen hat noch immer unter einem Andrang zu leiden, der die Bevölkerung und Geschäftszunahme in weitem Maße übersteigt. In Sachsen gab es 1909: 1061, 1910: 1121, 1911: 1174 Rechtsanwälte. Von letzteren waren zugelassen 55 (gegen 44 im Jahre 1910) nur beim Oberlandesgericht, 55 (60) nur bei Landgerichten, 17 nur bei Amtsgerichten, 1045 (998) gleichzeitig bei Land- und Amtsgerichten und bei auswärtigen Kammern für Handelsfachen. Ihrem Wohnsitz hatten 76 (72) Rechtsanwälte im Landgerichtsbezirk Bautzen, 142 (130) im Landgerichtsbezirk Chemnitz, 374 (359) im Landgerichtsbezirk Dresden, 43 (45) im Landgerichtsbezirk Freiberg, 378 (366) im Landgerichtsbezirk Leipzig, 78 (70) im Landgerichtsbezirk Plauen und 83 (79) im Landgerichtsbezirk Zwickau. Die Zahl